

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Siedlinghauser Kreis

- 20-2** *Der Siedlinghauser Kreis* : Carl Schmitt, Konrad Weiß, Josef Pieper und Friedrich Georg Jünger treffen auf Gleichgesinnte / Norbert Dietka. - Berlin : Duncker & Humblot, 2020. - 188 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-15917-8 : EUR 49.90
[#6943]

Für den Carl-Schmitt-Kenner ist seit längerem bekannt, daß er engeren Kontakt zu „Dr. Franz Schranz und dem Siedlinghäuser Kreis“ hatte.¹ Unter dieser Überschrift schrieb Veronica Runte-Schranz in Band 3 der *Schmittiana* vor fast drei Jahrzehnten einen Beitrag, der den Freundes- und Bekanntenkreis ihres Vaters zum Gegenstand hatte.² Hier findet man bereits eine ganze Reihe von Informationen zum Gegenstand des neuen Buches von Norbert Dietka,³ der hier das Ergebnis einer „verhältnismäßig aufwendige(n) Ermittlungsarbeit“ (Klappentext) zu diesem Freundeskreis präsentiert.⁴

¹ Unter Jünger-Forschern waren die Zusammenhänge aber lange nicht so gut bekannt, da weder Schranz noch Pieper in den einschlägigen Briefen der Brüder Jünger beim Abdruck richtig identifiziert wurden. Vgl. meine Rezension zu *Atlantische Fahrt* : "Rio - Residenz des Weltgeistes" / Ernst Jünger. Hrsg. und mit einem Nachwort von Detlev Schöttker. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2013. - 207, [8] S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3608-93952-1 : EUR 19.95 [#3284]. - Rez.: *IFB 13-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz391452622rez-1.pdf>

² *Dr. Franz Schranz und dem Siedlinghäuser Kreis* / Veronica Runte-Schwarz. // In: *Schmittiana* : Beiträge zu Leben und Werk Carl Schmitts / hrsg. von Piet Tommissen. - Berlin : Duncker & Humblot. - 3 (1991), S. 63 - 88.

³ Frühere Publikationen des Verfassers befaßten sich vor allem mit Ernst Jünger und seinem Umfeld. Siehe *Ernst Jünger und die bildende Kunst* / Norbert Dietka. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2017. - 215 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-6152-3 : EUR 34.80 [#5220]. - Rez.: *IFB 17-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8387> - *Ernst Jüngers Entwurf von der "Herrschaft und Gestalt des Arbeiters"* : philologischer Versuch einer Annäherung / Norbert Dietka. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2016. - 224 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-5824-0 : EUR 29.80 [#4879]. - Rez.: *IFB 18-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8837> - Weiterhin: *Ernst-Jünger-Rezeption 2005 - 2010* / Norbert Dietka. // In: *Oeuvres et correspondances : dialogues d'Ernst Jünger = Werke und Korrespondenzen* / éd. en chef: Danièle Beltran-Vidal ... - München : Belleville, 2011. - IX, 346 S. : Ill. ; 22 cm. - (Les carnets : revue du Centre de Recherche et de Documentation Ernst Jünger ; 11). - ISBN 978-3-943157-08-6 : EUR 25.00 [#2504], S. 59 - 93. - Rez.: *IFB 12-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz356812340rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1208780700/04>

Nicht als in sich abgerundete Monographie kann man das vorliegende Buch betrachten, sondern eher als das Resultat einer Spurensuche, verbunden mit eigenen Einschätzungen. So sei das Buch auch als Forschungsbericht zu verstehen, zumal es außerdem kaum Quellen gebe, so daß manche Aspekte eher spekulativ bleiben müssen. Daher wird bei den Protagonisten des Kreises, wie er sich für Dietka darstellt, auch lexikonartiges Material rekapituliert, z. B. Werdegang und Publikationen von Carl Schmitt, die nicht zwingend nötig erscheinen.

Der Landarzt Dr. Schranz lud immer wieder verschiedene Persönlichkeiten in das Dorf Siedlinghausen ein, das heute nach Winterberg im Hochsauerlandkreis in Nordrhein-Westfalen eingemeindet ist, und bezahlte ihnen teils sogar die Fahrkarte, arbeitete selbst etwa noch an einer Übersetzung eines Textes von Léon Bloy (S. 23, 37)⁵ und baute sich über die Jahre eine große Privatbibliothek auf, die schätzungsweise 30.000 Bände umfaßte und ebenfalls zur Attraktivität des Siedlinghauser Refugiums beigetragen haben dürfte.

Die Darstellung fokussiert vor allem die im Untertitel genannten Persönlichkeiten, deren teils längere Erwähnungen von Dr. Schranz und seines Umfelds auch ausführlich zitiert werden. Das gilt etwa für Friedrich Georg Jünger, der laut Dietka „(leider ungerechtfertigterweise, muss man sagen) stets mit seinem viel bekannteren Bruder Ernst Jünger genannt“ werde (S. 74).⁶ Dietka stellt die seltsame Behauptung auf, Friedrich Georg „könnte angesichts seines langen unsteten Lebenswandels leicht mit der umtriebigen Figur Theodor Däubler verwechselt werden, wenn er nicht 1942 in Überlingen am Bodensee sesshaft geworden wäre“ (S. 73). Auf diese Weise werden immer wieder Assoziationen hergestellt, die nicht in allen Fällen zwingend erscheinen. Andere interessante Personen wie der Philosoph Hugo Fischer werden ebenso angeführt, die im Titel des Buches nicht genannt werden.⁷

⁵ Zu Bloy siehe jetzt die voluminöse Kompilation ***Diesseits von Gut und Böse*** : Briefe, Tagebücher, Prosa / Léon Bloy ; hrsg. und aus dem Französischen von Alexander Pschera. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz Berlin, 2020. - 1259 S.: Ill. ; 23 cm. - 978-3-95757-692-7 : EUR 68.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1172090122/04>

⁶ Siehe auch ***Friedrich Georg Jünger und der "radikale Geist"*** : eine Fallstudie zum literarischen Radikalismus der Zwischenkriegszeit / Ulrich Fröschele. - Dresden : Thelem, 2008. - 658 S. : Ill. ; 23 cm. - (Kulturstudien ; 6). - Zugl.: Dresden, Techn. Univ., Diss., 2005 u.d.T.: Auf der Suche nach dem archimedischen Punkt. - ISBN 978-3-939888-16-1 : EUR 68.00 [#0462]. - Rez.: ***IFB 10-1*** <http://ifb.bszbw.de/bsz259934119rez-1.pdf> - ***Brüder unterm Sternenzelt*** : Friedrich Georg und Ernst Jünger ; eine Biographie / Jörg Magenau. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2012. - 315 [8] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-608-93844-9 : EUR 22.95 [#2802]. - Rez.: ***IFB 12-4*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz367173689rez-1.pdf>

⁷ Es mag allerdings zweifelhaft sein, ob dieser für sein Buch ***Lenin der Machiavell des Ostens*** bekannt war, wie Dietka meint, da dieses Buch 1933 zwar noch gedruckt wurde, aber dann gar nicht mehr erschien (vgl. S. 74 - 75). Es wurde in der ursprünglichen Version unter dem genannten Titel erst kürzlich neu herausgegeben, wo auch weiteres zum Entstehungskontext nachgelesen werden kann: ***Lenin der Machiavell des Ostens*** / Hugo Fischer. Hrsg. von Steffen Dietzsch und Manf-

Neben Franz Schranz lebte in Siedlinghausen auch das Künstlerpaar Eugen Senge-Platte (Bildhauer und Maler) und Alix Senge-Voss (Musikerin). Von großer Bedeutung für den Kreis war insbesondere der Dichter und Kulturjournalist Konrad Weiß, der schon früh mit Carl Schmitt bekannt geworden war (S. 61). Die „exponierte Stellung“ Weiß' im Kreis sei „sakrosankt“ gewesen, so Dietka (S. 69). Weiß arbeitete zunächst als Redakteur beim **Hochland**,⁸ später bei den **Münchner neuesten Nachrichten**; und er verstarb auch schon 1940. Der ebenfalls für den Kreis um Schranz wichtige Philosoph Josef Pieper, der hier auch öfters Carl Schmitt begegnete,⁹ traf Weiß dort daher nur ein einziges Mal, worüber er in seiner Autobiographie berichtete (in einem unveröffentlichten Vortrag verglich Pieper Weiß zudem mit keinem Geringeren als Johann Georg Hamann).¹⁰

red Laueremann. - Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2018. - 327 S. : Ill. ; 22 cm. - (Batterien ; N.F. 030). - ISBN 978-3-95757-469-5 : EUR 30.00 [#5858]. - Rez.: **IFB 19-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9715> - Zu Fischer siehe auch **Der Realismus und das Europäertum** / Hugo Fischer. Hrsg. und kommentiert von Steffen Dietzsch und Miloš Havelka. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2019. - 158 S. ; 18 cm. - (Fröhliche Wissenschaft ; 144). - ISBN 978-3-95757-714-6 : EUR 14.00.

⁸ **Carl Muth und das „Hochland“** : (1903 - 1941) / Thomas Pittrof (Hg.). - 1. Aufl. - Freiburg i.Br. [u.a.] : Rombach, 2018. - 609 S. : Ill. ; 24 cm. - (Rombach-Wissenschaften, Reihe Catholica ; 4,1). - ISBN 978-3-7930-9898-0 : EUR 68.00 [#5785]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8922>

⁹ Schmitts Beziehung zu Schranz erhellt auch aus **Briefwechsel 1923 bis 1950** / Carl Schmitt ; Duschka Schmitt. Hrsg. von Martin Tielke. - Berlin : Duncker & Humblot, 2020. - 440 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-15845-4 : EUR 69.90 [#6826]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10194>

¹⁰ Siehe auch **Werke in acht Bänden** / Josef Pieper. - Hamburg : Meiner. - 24 cm. - CD-ROM-Beil. u.d.T.: Pieper, Josef: Werke in acht Bänden und zwei Ergänzungsbänden [9806]. - Bd. 8,1. Miscellen, Register und Gesamtbibliographie / hrsg. von Berthold Wald. - 2005. - VII, 414 S. - ISBN 3-7873-1228-5 : EUR 78.00. - Bd. 8,2. Miscellen, Register und Gesamtbibliographie. CD-ROM zum Gesamtwerk / hrsg. von Berthold Wald. - 2008. - X S., S. 416 - 948 + 1 CD-ROM. - ISBN 978-3-7873-1723-3 : EUR 168.00. - **Werke in acht Bänden und zwei Ergänzungsbänden [Elektronische Ressource]** : CD-ROM zum Gesamtwerk / Josef Pieper. Hrsg. von Berthold Wald. - Hamburg : Meiner, 2008. - 1 CD-ROM. - Ersch. als Beil. zu Pieper, Josef: Werke in acht Bänden. - 8,2 Miscellen, Register und Gesamtbibliographie. - ISBN 978-3-7873-1723-3 : EUR 168.00 [9807]. - Rez.: **IFB 08-1/2-111 - 112** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz278524591rez-00.htm> - Zu Pieper weiterhin **Josef Piepers "Denkübung" im Glauben** / Albert-Henri Kühlem. - Münster : Aschendorff, 2017. - 292 S. ; 24 cm. - (Studia oecumenica Friburgensia ; 73). - Zugl.: Fribourg, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-402-12006-4 : EUR 44.00 [#5397]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8802> - **Die Un-ergründlichkeit der kreatürlichen Wirklichkeit** : eine Untersuchung zum Verhältnis von Philosophie und Wirklichkeit bei Josef Pieper / Henrik Holm. - Dresden

Einige Kapitel – nämlich die mit 9, 10, 11 und 12 nummerierten, die auch als Anhang betrachtet werden können – bieten keine Darstellung, sondern Quellen oder Quellenauszüge unterschiedlicher Qualität. Zunächst werden auszugsweise Stellen aus dem Briefwechsel von Dr. Schranz mit den Brüdern Jünger (vor allem Friedrich Georg) gegeben (S.109 - 117), dann folgen (teils bearbeitete; S. 132 Anm.) Abschriften von Gedächtnisprotokollen von Gesprächen mit Zeitzeugen, z. B. Josef Pieper, die von Michael Senge geführt wurden. Eine Art Chronologie-Grundgerüst läßt sich auch der ***Abschrift der Aufzeichnungen von Alix Senge-Voss*** (S. 134 - 155) entnehmen, die die Zeit von 1931 bis August 1939 umfaßt.

Da die Musikdarbietungen im Kreis eine große Bedeutung besaßen, folgt noch die *Abschrift des Berichts über die Pfingstmusikwoche vom 5. bis 12. Juni 1946 in Siedlinghausen* von Alix Senge-Voss (S. 156 - 163). Auch eine Namensliste ist enthalten (S. 164 - 169), die „Damen und Herren, die mit dem 'Siedlinghauser Kreis' assoziiert werden können“ enthält (S. 164).

So interessant das präsentierte Material auch ist, so wenig kann man übersehen, daß das Buch leider etwas nachlässig lektoriert wurde und es dem Leser zudem durch zahlreiche sprachliche Ungenauigkeiten unnötig schwer macht.¹¹ Der Duktus mancher Passagen scheint dem Prinzip „warum einfach, wenn es auch umständlich geht“ zu folgen. Auch die gehäufte Mög-

: Thelem, 2011. - 240 S. ; 23 cm. - (Religionsphilosophie : Abteilung 2, Forschungen ; 9). - Zugl.: Dresden, Techn. Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3942411-27-1 : EUR 29.80 [#1820]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336222084rez-1.pdf>

¹¹ Einige Beispiele: S. 35 *maliziöse* Machtergreifung; dort auch die unsinnige Formulierung, „nicht jeder“ habe die Courage aufgebracht, „*dezisiven* Widerstand“ gegen den Nationalsozialismus zu leisten. „Nicht jeder“ ist kein angemessener Ausdruck für die Tatsache, daß nur sehr wenige diesen Mut überhaupt aufbrachten; deswegen ist es auch mitnichten „erstaunlich, feststellen zu müssen, wie scheinbar unbedarft sich die damaligen Zeitgenossen zu den fatalen Entscheidungen der NS-Oberen verhalten haben“ (S. 172). S. 43 tendenziellen – tendenziösen; S. 47 - 48 Eschweiler „*hegte* (...) eine intensive Beziehung“ zu Schmitt; S. 48 *Übereinkunft* – Übereinstimmung; S. 50 grassierenden Narzissmus (gemeint wohl: Nazismus); auf derselben Seite nennt Dietka Wikipedia ein Quellenportal, wo aber wohl gemeint ist, er nutze Wikipedia als Quelle; S. 53 Geheimtippempfehlung; S. 51 Friedrich Alfred Schmid-Noerr habilitierte sich natürlich über Friedrich Heinrich Jacobi (nicht: Jakob); S. 58 behauptet Dietka, Ernst Jünger sei nicht von Carl Schmitts Empfehlung von Melvilles ***Moby-Dick*** „verschont“ worden, was angesichts des Hinundhers der Lektüreempfehlungen zwischen den beiden wenig Sinn ergibt; S. 59 zu Carl Schmitt ist von „seiner unleugbaren NS-Pertinenz“ die Rede; S. 64 zeitgeistlich-relevante; S. 65 heißt es, Weiß habe „einen gegenaufklärerischen Nominalismus zugunsten eines aufklärerischen Universalismus in greifbarer Nähe“ gesehen, „um endlich den Wunsch nach einer fundamentalistisch-homogenen Gesellschaft zu realisieren“. Das ist ebenso unklar wie die abenteuerliche Behauptung, Weiß habe ebenso wie Muth „einen Monismus (Ernst Haeckel)“ vertreten (S. 64), was für katholische Publizisten nun kaum anders als ein Ding der Unmöglichkeit gewesen sein dürfte. S. 99 kann man pleonastisch etwas „indirekt vermuten“; S. 179 wird schließlich im Literaturverzeichnis ein Buch von Berthold Wald über Pieper angeführt, das angeblich 2015 erschienen ist, welches es aber gar nicht gibt.

lichkeitsform wirkt störend, hier hätte eine sorgfältige stilistische Korrektur manche Schlacken noch beseitigen können.¹²

Der Verfasser hat das ihm zugängliche Material gesichtet und dokumentiert, was sein Buch als Informationsmittel für an den genannten Personen Interessierte nützlich macht. Die Rahmung ist allerdings nicht immer gelungen und vor allem da wenig befriedigend, wo Dietka sich ahistorisch daran stört, wenn z. B. Konrad Weiß Begriffe wie *Volk* oder *Stamm* verwendet (S. 39) oder wenn manche im Buch behandelten Persönlichkeiten „aus welchen Motiven auch immer durch ihre aktive Beteiligung am [gemeint ist: NS-]System Affirmation gezeigt haben und nach heutigem Wissensstand dadurch 'vermintes Terrain' betreten haben“ (S. 42). Er moniert, es fänden sich in den Aufzeichnungen keine Stellungnahmen zu den Nürnberger Gesetzen oder zu den Novemberpogromen – woraus er auch noch den Schluß zieht, all dies hätte „die 'Mitglieder' des SK kalt“ gelassen (S. 172). Weil es aber zu den speziellen Thesen von Dietka gehört, es hätte sich im Siedlinghauser Kreis sozusagen ein *Treffpunkt der „Brückenbauer“* gefunden, wie sogar ein Kapitel überschrieben ist, muß man doch sagen, daß gerade dieses Kapitel, das mit Heideggers Rektoratsrede einsetzt, kaum etwas mit Siedlinghausen zu tun hat und daher enttäuschend ist. Selbst die monierten Versuche eines sozialpolitischen „Brückenschlags“ von katholischer Seite zum Nationalsozialismus, die in frühen Schriften Josef Piepers zu finden sind (S. 97 - 98),¹³ liegen zeitlich deutlich vor seinen Kontakten nach Siedlinghausen. Und da über konkrete Gesprächsinhalte über „gesellschaftspolitisch relevante (...) Diskurse in Siedlinghausen“, die Dietka neben „profanen Alltagsplaudereien“ indirekt vermutet (S. 99), nichts weiter bekannt ist, führen diese Ausführungen nicht sehr viel weiter. So bleibt insgesamt gesehen nach der Lektüre

¹² Beispielhaft eine Passage aus dem Nachwort: „Es gibt kaum Quellen, die gesicherte Einblicke in eine wie auch immer strukturierte Ereignisrealität gewähren, weder reflektierende Tagebuchnotizen, noch irgendwelche schriftlichen Zeugnisse, die einigermaßen plausibel belegen könnten, warum sich in dieser ländlichen Abgeschiedenheit bemerkenswerte Zeitgenossen getroffen haben, um sich auszutauschen, sich ihrer, im Diskurs oder mittels lockerer Meinungs austausche, zu vergewissern. Auch müsste, über Mentalitätsspezifika hinaus, klar auf der Hand liegen, welche Motivation und welches Interesse vorherrschten, um *grosso modo* überhaupt von einem 'Kreis' sprechen zu können. (...) Wäre man geneigt, *ex negativo* das Vorhandensein eines intellektuellen Kreises in Frage zu stellen, dann müsste man zumindest einräumen, dass es ein turnusmäßiges Musikereignis gab, dem man den Charakter eines 'Kreises' durchaus zubilligen könnte. Dennoch muss man dieses allseits deklarierte Ereignis extra ordinem zur Kenntnis nehmen und goutieren, dass zumindest temporär Siedlinghausen auf bestimmte Zeitgenossen eine gewisse Anziehung ausgeübt hat. Offensichtlich bestand für einen inkorporierten Personenkreis das starke Bedürfnis, in einem naturnahen Ambiente Gleichgesinnte zu konsultieren, um mit ihnen *in realiter* eines besonderen Fluidums freundschaftliche Kontakte zu pflegen, im Bewusstsein hier standpunkt konvergent und ästhetisch kohärent kommunizieren zu können.“

¹³ Dazu ist zu verweisen auf **Der „linke Pieper“ und das Dritte Reich** / Berthold Wald. // In: Die neue Ordnung. - 2005,4, S. 278 - 293. Online: <http://web.tuomi-media.de/dno2/Dateien/NO405.pdf> [2020-05-31].

ein gemischter Eindruck zurück, auch wenn das Buch sicherlich einen Baustein zur Füllung einer Forschungslücke darstellt.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10328>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10328>